



Weihnachtsfeier der Senioren im Schloss Löpitz

SELA-Kurier – Ausgabe Januar 2023

Liebe Luppenauer Einwohnerinnen und Einwohner,

Alljährlich lädt der Ortschaftsrat die Ü-65-Bürger mit ihren Partnern in den Saal des Schlosses. Wenn so eine Tradition unterbrochen war, wie fast alles in den vergangenen zwei Jahren, sind Vorfreude und Erwartungen wieder geweckt, niemand möchte zu spät kommen, es gibt viel zu erzählen. Der Ortsbürgermeister, den sie in der Bilddatei über die Vorbereitungen in perfekter Pose an der Spitze des frisch aufgestellten Baumes sehen können, eröffnete die Veranstaltung am 2. Dezember vor dem fertig geschmückten und inzwischen auch illuminierten prachtvollen Baumimitat. Er denkt gar nicht mehr daran, einen neuen anzuschaffen! Die Teilnehmer hatten an der raumfüllenden, U-förmigen, geschmackvoll dekorierten Tafel Platz genommen und ließen sich Kaffee, Stollen und Gebäck servieren. Sie waren Gäste des Ortschaftsrates und dessen Mitglieder zeigten sich aufmerksam und zuvorkommend, servierten nahezu professionell aber mit vertrauter Herzlichkeit. Nachdem die Tassen geleert waren, begann das Programm. Die Erstaufführung hätte man auf dem Weihnachtsmarkt erleben können. Den empfinden die Kinder als Generalprobe. Hier im Saal genießen sie die volle, wohlwollende Aufmerksamkeit. Benjamin entzückte nicht nur mit der Trompete, sondern auch mit amourösen Liedtexten. Ich kann mich noch gut an seinen ersten Auftritt hier im Saal erinnern (Steht alles unter Bilder vom Zeitgeschehen auf www.luppenau.de). 2013 schob er mit Elch und Schlitten umher und zerlegte das Paptier anschließend. Das reife weibliche Publikum war hingerissen von einer Tat, die ein paar Jahre später als Vandalismus durchginge. Diese paradoxe Reaktion lässt sich neurophysiologisch erklären. Das hängt mit dem Nucleus accumbens und seiner Aktivitätssteigerung bei der Wahrnehmung bestimmter kindlicher Proportionen und Formen zusammen. Das habe ich dir, Benjamin, schon damals in den Kurier geschrieben. Also, wir hatten damals Tanz, Gesang, Emily wirbelte derart mit Überschlägen und Salti durch den Saal, dass einige sich ans reibende Knie fassten. Und Benni zerlegt den Elch... Mit dem männlichen Auswachsen verliert sich dieser Effekt und echte Leistung wird gefragt. Aber wenn wir schon in der Vergangenheit schwelgen, möchte ich auf den Vater des Unholds verweisen, dessen von uns allen geschätztes Waldhorn sich an diesem Abend mit dem Piano der neuen Pastorin zu einer erfolgreichen musikalischen Liaison verband, die wir anlassbezogen immer wieder genießen dürfen. Die nächste Gelegenheit wird es beim Krippenspiel geben, wobei das Mitsingen sich dort verhaltener anhört.

Die Bildfolge begeisterter Luppenauer Gesichter wird durch das Erscheinen des Bürgermeisters Ringling abrupt unterbrochen. Dieser trug ein nicht allzu schweres aber großes Paket vor sich her. Es enthielt, der anwesenden Zielgruppe entsprechend, eine gefäßschädigende Substanz, die durch ein Knackgeräusch einerseits, andererseits durch die Geschmacksrichtung Umami, jedoch ohne nachfolgendes tierisches Eiweiß, ein beständiges Verlangen nach „mehr“ bis Packungsende auslöst. Wenn Jörg Uhlmann dem Bürgermeister 3 Bilder später ans Revers geht, geschah dies jedoch völlig aggressionsfrei und war lediglich auf das Interesse am Schkopau-Abzeichen zurückzuführen.



Seniorenweihnacht mit Gesang in Löpitz am 02.12.2022
Foto: I. Bakkal

Unser Ortsbürgermeister ließ die Versammelten ausführlich am politischen Leben des Dorfes und der Gemeinde teilhaben, eine interessante Zusammenfassung der Erfolge und Schwierigkeiten, bei der eine kritische Wertung des Zaunbaus an unserem Seeufer ein wenig Hoffnung auf Veränderung zulässt.

Danach wieder Weihnachten mit Piano, Waldhorn und stimmungsvollem Gesang. Nach einigen Gläschen Eierlikör wurde der Projektor aufgebaut und das Filmstudio Ludwig flog mit uns über die Dächer Luppenaus, ein sensationeller Film, der zwar seine Premiere anlässlich der 70-Jahrfeier Luppenaus hatte, aber im Saal bei technisch gebotener Dunkelheit noch einmal begeistert angeschaut wurde.

Nach der Kultur ließen sich die Senioren und ihre Gastgeber mit Schweinebraten, Rosenkohl und Rotkraut aus der Schlossküche verwöhnen. Mit dem Blick auf einen üppig gefüllten Teller mit etwas gesunder Petersilie auf Kartoffeln und (!) Klößen im Vordergrund, endet die Berichterstattung mit Dank an die Gastgeber und die sinnesfreudigen Gäste.

Bleiben Sie gesund, rekonvaleszieren sie aktiv und erfolgreich, favorisieren sie gedämpften Fisch mit Gemüse, der nächste Braten lauert schon!

Der feine Braten ruckt sich nicht.

Er klemmt im Darm und sein Gewicht,

gleicht dem von einem Wackerstein, im Wolf, der fraß die Geißelein.

Willst du dem Ungemach entgehn, lass keinen Magenbitter stehn!*

**Die Bitterstoffe machen den Effekt vor dem Essen, auch ohne Alkohol, leider.*

Ilja Bakkal